

Wir geben nicht auf.  
1. November 2023



Liebe Projekt Burma Freunde,

Es hört nicht auf. Kriege weltweit. Das Elend, die Trauer und auch die Wut werden immer größer. -Kriege haben immer nur Leid gebracht-. Und selten was zum Guten verändert.

Vor nunmehr fast 3 Jahren putschte sich das Militär in Myanmar an die Macht und seither wird das Elend, der Hunger in vielen Regionen dieses Landes immer größer. Und nun hat auch noch ein Zyklon im Mai diesen Jahres weite Teile des Rakhine Staates zerstört. Mit teilweise mehr als 250 Stundenkilometern raste er über Land, zerstörte viele Häuser und es wurde von mehr als 400 Toten gesprochen. Hauptsächlich die Stadt Sittwe wurde schwer zerstört.

Die Menschen im ganzen Land befinden sich immer mehr in einer Ausnahmesituation. Es fehlt an allem. Vor allem Nahrungsmittel sind extrem teuer geworden. Viele Familien können sich die tägliche Mahlzeit nicht mehr leisten.

Viele Menschen verloren ihre Arbeit. Der Tourismus ist auf Eis gelegt.

Unsere Arbeit hat sich seither sehr verändert. Haben wir in den ersten Jahren Schulen und Krankenstationen gebaut, liegt momentan unser Augenmerk auf der Ernährung der Menschen und vor Allem der Kinder in verschiedenen Regionen Myanmars.

Wir unterstützen auch ganz gezielt junge Menschen auf ihrem Weg zu einer Ausbildung und freuen uns immer, wenn wir wieder mal einen jungen Menschen auf seinem Weg ein Stück weit begleiten durften und dann dieses Dankeschön erhalten.

Shwe Khoon, ein junger Mann aus dem Rakhine hat uns diese Email zukommen lassen:

*Dear Mrs. Marion,*

*I hope this message finds you well. I want to share with you a chapter of my life that has been profoundly shaped by your kindness and support. It's a story of unexpected friendships, determination, and the impact you've had on my journey.*

*A little over a year ago, I embarked on a path to study a vocational Electronic class in Yangon. Financial constraints were a significant hurdle, but that's when the serendipity of life brought me the friendship of Ueli and your invaluable assistance. Your generous financial support made it possible for me to complete my three-month vocational Electronic class.*

*Following that, I ventured into HVAC/R vocational training, a field I am deeply passionate about. I was often told that gaining experience in this domain might not yield an immediate financial reward, and for the initial three months, I struggled to make ends meet. In those challenging times, your support was my lifeline, as my parents too were facing difficulties due to my mother's worsening health condition, SLE. With your help, I completed six months of practical experience, honing my skills and determination. However, the pressing needs at home compelled me to return to my village. My mother's health demanded attention, and my family needed financial support. It was a difficult decision to leave my job, but it was one I had to make.*

*Now, back in my village, I am working tirelessly to establish my own service and continue my journey in this field. Thanks to your assistance, I can provide for my family and contribute to my mother's medical treatment. I want to assure you that I am committed to excelling in my chosen field, and I am determined to make you proud.*

*I want to express my deepest gratitude to you, Mrs. Marion, for your unwavering support and the kindness you've shown me. Without you and the friendship of Ueli, my life would have been unimaginably tough. Your generosity has made a profound impact on my life, and I will forever be grateful for your kindness.*

*Thank you for being a beacon of hope in my life's journey. Sincerely, Shwe Khoon*



Solche Emails spornen an, geben uns Hoffnung, dass unsere jetzt so schwierig gewordene Arbeit nicht umsonst ist.

Wir vermissen unsere Besuche vor Ort und wissen noch nicht, wann wir mal wieder zu unseren Projekten reisen können. Vielleicht nächstes Jahr, wenn die politische Lage es für uns zulässt.

Wir geben die Hoffnung nicht auf und machen einfach weiter. Und wir sind sicher, dass wir eines Tages unsere Projekte wieder besuchen können und unsere Freunde und treuen Helfer wieder persönlich treffen dürfen.

Kriege, Katastrophen und Hunger weltweit bestimmen die täglichen Nachrichten. Das Leid ist groß und überall wird Hilfe gebraucht. Dass wir trotzdem noch mit Spenden bedacht werden, macht uns glücklich und treibt uns an und dafür bedanken wir uns von ganzem Herzen bei allen unseren Spendern, Paten und Helfern.

Ihre Marion Mück

1. Vorsitzende





## Zyklon Mocha

Gemeinsam mit Landsaid e.V. Kaufering und Aktion Deutschland hilft, haben wir kurz nach dem Zyklon Mocha an mehr als 800 Familien Lebensmittelpakete verteilt, damit sie die erste Zeit nach dem Zyklon mit Nahrungsmitteln versorgt waren.





**Bilder Zyklon Mocha**





**Bilder Zyklon Mocha**





**Bilder Zyklon Mocha**





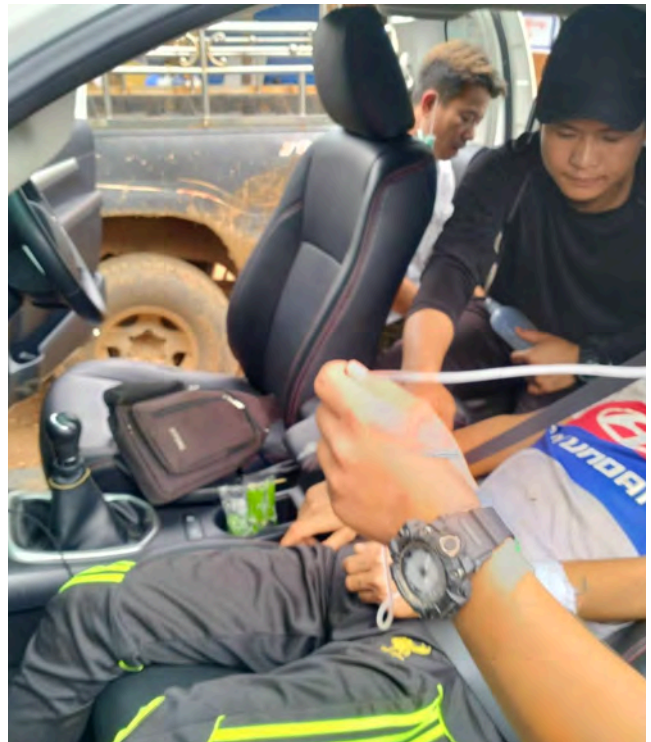
### Moby im Shan Staat

Nach wie vor ist es uns durch ein Team vor Ort möglich, Flüchtlinge mit Frischwasser und Lebensmittel zu versorgen. Um die durch Bomben verletzten Menschen sicher über Bergpfade ins nächste Krankenhaus oder über die Grenze nach Thailand bringen zu können, haben wir uns am Kauf eines Geländefahrzeuges für unser Team vor Ort beteiligt





**Bilder Moby im Shan Staat**





## Kindergärten Kayah Staat

In der Zwischenzeit versorgen wir 117 Kinder in 5 Kindergärten in Homothi, Kroekhu, Raebra, Hoya und Rikhibuu. Wir sorgen nach wie vor dafür, dass diese Kinder eine gesunde Entwicklung bis zum Eintritt in die Schule erhalten. Erzieherinnen kochen ein gesundes Mittagessen. Wir versorgen die Kinder mit Spielsachen, Kleidung, Decken und Matten, sowie allem, was Kinder in diesem Alter brauchen. Monatlich werden sie durch einen Arzt untersucht, damit wir rechtzeitig eventuelle Mangerscheinungen sowie vermeidbare Krankheiten entdecken können.





**Kindergärten m Kayah Staat**





## Kindergärten im Kayah Staat





### Kindergärten im Kayah Staat

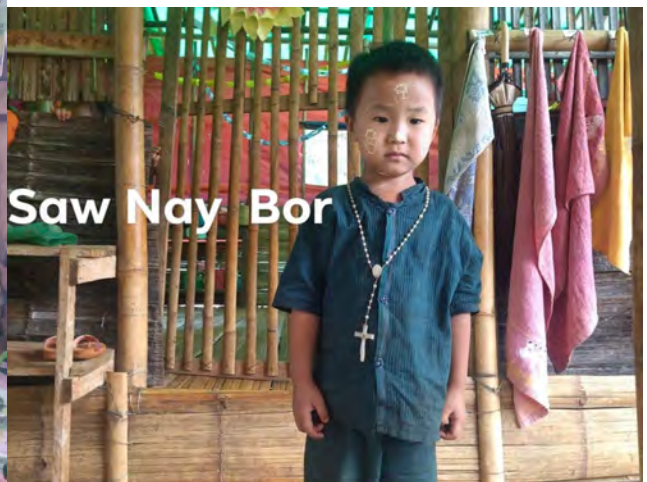
Monatlich findet ein Elterntreffen statt, an welchem unsere Mitarbeiterin den Eltern mitteilt, was ihre Kinder für Fortschritte machen, was sie selbst verändern und wie sie mehr auf eine gute und gesunde Ernährung achten können. Viele dieser Eltern haben wenig Wissen, was Kinder in diesem Alter dringend benötigen und sind daher sehr dankbar, hier Neues zu erfahren. Von Mal zu Mal nehmen mehr Eltern teil und sie sind froh, dass ihre Kinder im Kindergarten so gut durch ihre Paten und von Projekt Burma unterstützt werden. Auch ein Mitarbeitermeeting findet monatlich statt, in welchem ein reger Erfahrungsaustausch stattfindet.





**Kindergärten im Kayah Staat**

**Für insgesamt 74 Kinder in 5 Dörfern suchen wir noch Paten.** Wenn es also noch jemanden gibt, der ein Kind bis zum Eintritt in die Schule unterstützen möchte, freuen wir uns. Mit 30 Euro im Monat versorgen wir die Kinder mit Essen, Hygiene, medizinischer Versorgung und in Notfällen auch dafür, dass die Kinder eine gute Behandlung in einem Krankenhaus haben. Die Patenschaft endet mit der Einschulung der Kinder. Danach kann die Patenschaft auf ein neues Kind übertragen werden, sollte dies von den jeweiligen Paten gewünscht sein. Alle diese Kinder gehen schon in unsere Kindergärten und werden genau so versorgt, wie die Kinder mit Paten. Jedoch wäre es für uns leichter zu wissen, dass sie durch eine Patenschaft bis zum Eintritt in die Schule gut versorgt sind. (Beispielbilder)





## Yangon

Nach wie vor sind unsere Rosy und ihre Mutter Aye Malar in den Armenvierteln von Yangon unterwegs, um ein wenig die Not zu lindern. Sie verteilen Lebensmittelpakete an sehr arme Familien, bringen ab und zu ein Leuchten in Kinderaugen, wenn sie mal wieder unterwegs sind, um Milch und ein süßes Brötchen zu verteilen. 200 bis 300 Kinder stehen Schlange, um eines dieser seltenen süßen Stückchen zu ergattern. Ein wenig Freude im entbehrensreichen hungrigen Alltag dieser Kinder, die so gar nichts haben und oftmals nicht mal die Schule besuchen dürfen.





**Bilder Yangon**





**Bilder Yangon**





### Yangon

Viele Menschen leben auf der Straße, haben nur gelegentlich eine Arbeit. Oft leben sie vom Müll einsammeln und können mit dem Verdienst kaum überleben. Es ist eine Katastrophe zu sehen, wie diese Menschen dahin vegetieren. Ohne Zuwendung und ohne Hilfe. Rosys Mama Aye Marlar besucht auch immer wieder einige dieser Menschen und unterstützt sie mit Lebensmittel.





## **Pflanzprojekt in Yangon**

Das Pflanzprojekt, das wir mit Christina, der Frau des schweizerischen Botschafters in Yangon unterstützen, läuft auf Hochtouren.

*Du kannst Dir gar nicht vorstellen, welchen positiven Effekt dieses Projekt auf die gesamte Gemeinde hat, schrieb mir Christina. Es ist wirklich ein Schulbeispiel von Empowerment, Community Building, Leadership building, sogar Einkommens Generierung und Umweltbewusstsein geworden. Die involvierten Frauen, die die Trainings leiten und die Hochbeete betreuen haben so viel gelernt, an Autorität in der Gemeinde gewonnen, ihre psychische Gesundheit gestärkt und eine sinnvolle Betätigung gefunden.*

*Einen Teil des erzeugten Gemüses, können wir schon verkaufen. Wir behalten die Einnahmen und haben vor, ein Microfinance fund für die Gemeinde zu gründen.*

*Die 5 Frauen arbeiten mittlerweile fast Vollzeit für die Betreuung der Workshops und der Hochbeete. Wenn Du einverstanden bist, würde ich aus dem Projektgeld einen ganz kleinen Lohn bezahlen. Knapp 5 Euro /Woche und Frau würde Ihnen schon eine sehr willkommen Zulage und eine Motivation für ihre weitere Arbeit geben. Mit der Zeit können wir dann anstreben, dass sie dieses Einkommen selber generieren. Im ganzen wäre es ca 90 Euro /Monat für diese 5 Frauen. Ich glaube, es würde sich lohnen und hoffe, Du bist einverstanden.*

Natürlich haben wir für dieses wunderbare Projekt unsere Zustimmung für einen kleinen Lohn für die 5 Frauen gegeben.

**Hilfe zur Selbsthilfe ist unser Bestreben und hier kann man sehen, dass es funktionieren kann.**





Im September diesen Jahres habe ich Christina in der Schweiz persönlich getroffen um unsere gemeinsamen Projekte und deren Weiterführung zu besprechen und neue Projekte anzustoßen.

Hauptsächlich dieses Pflanzprojekt liegt uns gemeinsam sehr am Herzen, da es so gut angenommen wird und somit die kargen Reismahlzeiten, mit etwas grünem und gesundem Gemüse für die Familien aufgewertet werden kann.





Dieses Projekt hat schon so viel Aufmerksamkeit erhalten. Schulklassen besuchen dieses Projekt und sogar Journalisten und ein Kamerteam waren vor Ort, um dieses bekannt zu machen.

Das macht nicht nur uns stolz, sondern auch alle diese Frauen, die täglich für ihre Familien um das Überleben im Slum kämpfen müssen. Das gibt Hoffnung.





**Bilder Pflanzprojekt Yangon**





## Rohingyas Sittwe

Und immer noch unterstützen wir Rohingya Familien in Sittwe mit Nahrungsmittel und einem kleinen Geldbetrag für kleine Dinge, die sie dringend benötigen. Die Lage vor Ort ist nicht einfacher geworden und so sind diese Familien froh und dankbar, dass sie durch ihre Paten in Deutschland schon so lange unterstützt werden.





### Studentenprojekt

Alle unsere Studenten und Studentinnen, die wir viele Jahre durch Patenschaften unterstützt haben, stehen jetzt auf eigenen Füßen und wurden von uns in die Selbständigkeit entlassen. Jede und jeder von ihnen hat eine Arbeit gefunden, sei es im Handwerk, in Hotels und Restaurants. Jeder dieser jungen Menschen träumte davon, nach dem Studium die Träume zu verwirklichen. Corona und dann der Militärputsch haben diese Träume zerstört. Sie sind trotzdem dankbar, nun eine Arbeit zu haben und ihr Leben selbst bestreiten zu können.

Unsere Thin Ei Wai hat es sogar in eine internationale Firma in die Logistikabteilung in Yangon geschafft. Nachdem sie 6 Monate dort hervorragend ihr Praktikum absolvierte, erhielt sie nun einen Arbeitsvertrag für ein Jahr, kann nun ihre Kenntnisse in dieser Branche nochmals verbessern und wir sind sicher, sie geht ihren Weg.





### Krankenhaus in Magyizin

Corona und der Militärputsch haben den Traum, medizinische Teams aus Tübingen in unser Krankenhaus nach Magyizin zu senden, vollständig zunichte gemacht. Lange Zeit nach dem Putsch hatten wir keinen Arzt vor Ort. Andere Dinge waren der Regierung wichtiger, als Gesundheit der Bevölkerung in entlegenen Gebieten.

Aber die Menschen in Magyizin haben nicht aufgegeben und mutig dafür gekämpft, dass **ihr** Krankenhaus wieder eröffnet wird. Mit einem neuen Arzt aus Pathein und einigen Krankenschwestern. Sie sind so stolz darauf und wir sind es auch immer wieder und geben auch hier nicht auf, dass es eines Tages möglich sein wird, medizinische Teams aus Deutschland zu schicken und unser Versprechen an die Menschen vor Ort einzulösen.





**Auch wenn wir momentan nicht persönlich vor Ort sein dürfen, stehen wir nach wie vor an der Seite der Menschen in Myanmar. Auch sie brauchen dringend unsere Hilfe.**

Jeder einzelne Mensch ist wichtig und wertvoll. Deshalb geben wir nicht auf, weiterhin für die durch so viele neue Katastrophen weltweit wieder vergessenen Menschen in Myanmar da zu sein. So lange es uns möglich ist.

***Deshalb nochmals unsere Bitte: Bleiben Sie uns treu. Unterstützen Sie uns auch weiterhin, damit wir unsere Hilfsprojekte vor Ort weiterführen können.***

Wir alle von Projekt Burma e.V. danken Ihnen für Ihre Treue und grüßen Sie mit einem burmesischen Mingalabar. Bleiben Sie gesund und passen Sie gut auf sich auf. Genießen Sie noch die herbstlichen Sonnenstrahlen, bevor der Winter Einzug hält.

Ihre Marion Mück

1. Vorsitzende





Kontakt

**In Deutschland**

Projekt Burma e.V.  
Schwedenstraße 69  
72119 Ammerbuch  
Tel. +49 07032 2299402

E-Mail [info@projekt-burma.de](mailto:info@projekt-burma.de)

Spendenkonto: KSK Esslingen IBAN:DE73 6115 0020 0101 2813 71

